



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

## Ingolstadt summt

### GWG fördert Bienenschutzprojekt

Es ist eine durchaus beachtliche Fläche mitten in Ingolstadt: Rund 45 Hektar umfassen die Außenanlagen rund um die Wohnhäuser der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG), die mit eigenem Personal bewirtschaftet werden. Den Mietern stehen in dem großzügig und attraktiv gestalteten Wohnumfeld viele Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten in parkähnlichen Anlagen zur Verfügung – mit ökologischem Mehrwert.

Denn darüber hinaus hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren viele ökologische Projekte aufgenommen und sieht hier eine ideale Ergänzung des Natur- und Artenschutzes in Verbindung mit dem Wohnungsbau. Wildwiesen zum Artenschutz und als Naherholung im Wohn-

gebiet sind hierbei ein wichtiges Thema bei der Außenanlagengestaltung.

#### Blütenpracht statt Rasenfläche

In den letzten zehn Jahren wurden rund 20000 Quadratmeter Rasenfläche in blühende Wiesen umgewandelt. Im Zuge dieses Umweltprojektes können dort mittlerweile bereits mehr als 200 verschiedene Pflanzenarten festgestellt werden – eine enorme positive Entwicklung in Hinblick auf die Artenvielfalt: Denn die meisten Insektenarten können ohne Blütenpflanzen nicht existieren und finden erst durch diese innerstädtischen Blumenwiesen wieder einen Lebensraum.

Neben der Kosten- und Lärmreduzierung stellt sich durch diese ökologische Be-

wirtschaftung eine deutliche Verbesserung des Mikroklimas im Wohngebiet ein. Doch auch ungeachtet dieser Hintergründe ist es eine Freude, wie die Mieter die abwechslungsreiche Blütenpracht im Wohnquartier genießen. Teilweise sind wohl zwei Generationen herangewachsen, ohne eine echte Blumenwiese zu sehen. Umso mehr ist nun eine echte Erlebniswelt, vor allem für Kinder, entstanden.

#### Ingolstadt wird bienenfreundlich

Genau aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft dazu entschlossen, die Themen Blumenwiese und Kinder noch näher zueinander zu bringen. Dank der Anregung von Seiten des Mieterbeirates, engagiert sich die GWG gemeinsam mit dem



**Natur in der Stadt: Blumenwiesen erfreuen nicht nur die Anwohner und sorgen für ein gutes Mikroklima, sondern sind auch wichtig für die Bienen.**







# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Unterstützen gemeinsam die Initiative Ingolstadt summt (von links): Lena Maly-Wischhof (BN), Hele- ne Theobald (BN), Bianca Stein (GWG), Karin Glos- ser (LBV) und Gertrude Wagner (Mieterbeirätin GWG).



Bund Naturschutz (BN) und dem Landes- bund für Vogelschutz für die Initiative „In- golstadt summt“. Es geht darum, die Städ- te „bienenfreundlich“ zu machen und so- mit ein sehr wichtiges biologisches Erbe zu bewahren. In diesem Zusammenhang hat die Wohnungsbaugesellschaft drei Bie- nenkoffer für Kita- und Grundschulkinder erworben. Unter der Leitung von Experten der beiden Naturschutzvereine werden die Kinder mit Hilfe von Requisiten, Spielen, spannenden Bastel- und Lerneinheiten spielerisch an das Thema der Wild- und Honigbienen herangeführt und entwickeln so schon von klein auf eine bewusstere

Sichtweise und Sensibilität in diesem Be- reich.

## Naturschutz für die nächste Generation

Kindergärten und Schulklassen können sich ab sofort direkt an den Bund Natur- schutz oder den LBV wenden, um in den Genuss einer solchen Bienenschulung zu kommen. Und auch die GWG will das The- ma weiter vorantreiben. Denn es gehört zu ihren Unternehmenszielsetzungen, nachhaltige, ökologische Projekte zu un- terstützen. Durch das Anlegen von Wild-

wiesen, Dachbegrünungen, Wildbienen- wänden, Fledermausquartieren, Nistkäs- ten, Vogelschutzprogrammen und die Ver- wendung von torffreier Bioerde hat die „Ge- meinnützige“ eine klare Vorreiterposition auf diesem Gebiet eingenommen.

Mit Hilfe dieser Naturschutzprojekte und der außergewöhnlichen Gestaltung der Außenanlagen schafft die GWG eine be- sondere Aufenthaltsqualität für ihre gro- ßen und kleinen Mieter und sorgt dafür, dass auch zukünftige Generationen ein „grünes“ oder vielmehr buntes Stadtleben führen können.

## INKB: Wilde Müllablagerungen

In Ingolstadt werden immer häufiger ille- gal verschiedenste Abfälle in der freien Natur, an schlecht einsehbaren Plätzen oder auf den Wertstoffinseln neben den Glas- und Altkleidercontainern abge- stellt. Dieser Müll beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild, er kann auch zu unange- nehmen Gerüchen und sogar Rattenbe- fall führen.

Die Abfallberater der Ingolstädter Kom- munalbetriebe (INKB) weisen daher da- rauf hin, dass eine Müllentsorgung au- ßerhalb der bereitgestellten Behältnisse und der Wertstoffhöfe nicht erlaubt ist. Ein solches Handeln kann als Ordnungs-

widrigkeit oder in schweren Fällen auch als Straftat geahndet werden. Dabei kann es schnell zu Geldbußen in Höhe von mehreren hundert Euro kommen.

Bürger, die eine illegale Beseitigung von Abfällen beobachten, sollten nicht wegsehen und sich nicht scheuen, dies bei den Kommunalbetrieben unter der Telefonnummer (0841) 305-3333 oder einer Polizeidienststelle zu melden, so die INKB. Damit der Täter zur Rechenschaft gezogen werden kann, ist unbeding- t eine Zeugenaussage erforderlich. Der Zeuge kann auf Wunsch anonym bleiben.

